

Verein Partnerschaft Banska Stiavnica

Ahoj Štiavnica (26) 2010.07.23

Nachrichten aus Banská Štiavnica – Juli 2010



VoiceSteps in Banská Štiavnica

Vom 13. bis 19. Juli war die VoiceSteps Company auf Tournee in der Slowakei. VoiceSteps spielte in der Hünenberger Partnerstadt Banská Štiavnica sowie in Banská Bystrica vor einem zahlreichen und begeisterten Publikum.

In Banská Štiavnica wurde die VoiceSteps-Truppe von Miron Breznoščák, dem für Auslandsbeziehungen und internationale Zusammenarbeit zuständigen Beamten, herzlich empfangen. Unterkunft,

Verpflegung und Betreuung wurde von der Stadt Banská Štiavnica sichergestellt. Der Verein Partnerschaft Banská Štiavnica unterstützte die Tournee mit einem namhaften finanziellen Beitrag. Der „Kultur-Export“ in Form der VoiceSteps-Auftritte soll namentlich auch der Pflege der Partnerschaft und der Freundschaft zwischen Hünenberg und Banská Štiavnica dienen.

Untergebracht waren die Besucherinnen und Besucher aus der Schweiz in der Herberge „Alma Mater“ – einem ehemaligen „Professorenheim“ des ehemaligen evangelischen Gymnasiums. Die Jugendlichen zeigten sich von der tipp-toppen und sauberen Unterkunft in dem in einem grosszügigen Park gelegenen Haus begeistert. Die Mahlzeiten im Restaurant „Galerie“ waren von der landesüblichen Deftigkeit und Üppigkeit, so dass es nie allen gelang, alles bis zum Tellerboden abzutragen.

Die Ensemble-Mitglieder erfuhren in der kurzen Zeit ihres Aufenthalts und neben den Auftrittsverpflichtungen recht viel über Land und Leute im heutigen Staatsgebiet der Slowakei. Der auch einigen Hünenbergen bekannte Dolmetscher und Übersetzer Ivan Lesák wusste etwa bei der Stadtführung und auf dem Weg in das 50 Kilometer entfernte Banská Bystrica viel über das Land, die Gesellschaft, die Kultur, die Politik und über die wechselhafte Geschichte der Slowakei zu erzählen und fand in den Jugendliche interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer.

In der Zeit des Besuchs von VoiceSteps fand dort gerade das alljährliche Schach-Festival statt – ein wunderschöner, stimmungsvoller Anlass, bei dem lebende Darsteller mit etwelcher Theatralik Schachpartien spielen. Der freie Samstag wurde fürs „Lädele“ in Banská Bystrica genutzt, der Hauptstadt des gleichnamigen Landesteils, der Abend für den Besuch einer Falknershow, für Versuche im Pfeilbogenschieszen und für den abendlichen Ausgang. Bei einer kleinen Stadtführung durch Banská Štiavnica konnte auch ein direkt unter einem stattlichen Bürgerhaus gelegener ehemaliger Bergwerkstollen besichtigt werden.

VoiceSteps trat sowohl in Banská Štiavnica wie in Banská Bystrica open air auf, wobei die Umstände sehr unterschiedlich waren. Die erste Aufführung fand am Donnerstag, 15. Juli, im Amphitheater Banská Štiavnica statt. Das bedeutete, dass die Besucher den Anlass gezielt aufsuchen mussten. Erfreulicherweise war die nicht eben kleine Besucherarena sehr gut besetzt - und die Zuschauer waren vom rund zweistündigen Programm begeistert. Das Programm „Musical Power Moments“ brachte eine Auswahl der besten Songs, welche VoiceSteps seit 2005 aufgeführt hat, also Songs aus den Musicals „We will rock you“, „AIDA“ (Elton John), „Grease“, „Footloose“ und aus der neusten Inszenierung „Hope“. Für jeden Song war eine Choreografie einstudiert worden. Ein Drittel der Stücke waren Solo-Performances, der Rest Ensemble-Auftritte.

Das gleiche Programm wurde anderntags in Banská Bystrica auf dem fast südländisch anmutenden Hauptplatz gegeben. Die Bestuhlung war hier mit rund 100 Plätzen bewusst klein gehalten worden. Angesprochen wurden mit der Aufführung vor allem auch die Vorbeiflanierenden und die Besucher der zahlreichen Restaurants am Platz. Auch diese Aufführung darf als gelungen bezeichnet werden und hat den Menschen auf dem Platz sichtlich Freude gemacht. Einzig ein zu lauter Konkurrenzsound aus einem nahen Restaurant war für Besucher und Veranstalter ein gewisser Störfaktor.

Buchstäblich vom Winde verweht wurde eine weitere geplante Aufführung am Donau-Ufer in der slowakischen Hauptstadt Bratislava, die am Sonntag Abend hätte stattfinden sollen. Ein sturmartiger Wind mit Böen um die 80 Stundenkilometer vereitelte alle Bemühungen und verunmöglichte einen Auftritt.

Der Leiter von VoiceSteps, Guido Simmen, hebt besonders die Herzlichkeit hervor, mit der die Besucher aus der Schweiz empfangen wurde, und die erfahrene Gastfreundschaft: „Wir wurden wie Könige behandelt, und die Leute waren bereit, alles zu tun, um unsere Wünsche zu erfüllen. Wir alle sind wirklich total begeistert. Andererseits dürfen wir auch sagen, dass wir mit unseren Auftritten auch etwas Tolles bieten konnten. Es war fantastisch.“ Er und der Präsident des Vereins Partnerschaft Banská Štiavnica, Richard Aeschlimann, zogen denn auch die positive Bilanz, dass die Tournee nicht nur zu einer Win-win-Situation, sondern sogar zu einer Win-win-win-Situation geführt hat: Profitiert haben die Besucher an den Auftrittsorten von den begeisternden Performances von VoiceSteps und die Mitglieder des Ensembles von nachhaltigen kulturellen Erfahrungen und Bereicherungen, profitiert hat aber auch die Partnerschaft zwischen Hünenberg und Banská Štiavnica, welche dank dieser gelungenen kulturellen Aktion weiter gestärkt werden konnte.

Besuch in der Partnerstadt Hünenberg

Unter diesem Titel brachten die Štiavnické noviny vom 20. Mai auf der Titelseite den nachstehenden Beitrag von Ivana Nikolajová.

Die Delegation aus Banská Štaivnica bestand aus dem Bürgermeister Pavol Balžanka, der Direktorin der Fachmittelschule Viera Gregáňová, dem städtischen Projektmanager Marek Kapusta, der evangelischen Pfarrerin Lenka Kusendová, dem Direktor der Jozef-Horák-Schule Ján Maruniak, dem Direktor des Slowakischen Bergbaumuseums Jozef Labuda, dem katholischen Pfarrer Miloš Pikala und der Mitarbeiterin der Abteilung für Kultur, Tourismus und Sport, Ivana Nikolajová.

Unsere schweizerischen Freunde hatten ein reichhaltiges und für die Mitglieder der Delegation massgeschneidertes Programm zusammengestellt. Für jeden Teilnehmer fanden sie einen passenden Partner aus dem entsprechenden beruflichen Umfeld.

Der erste Tag begann gleich mit dem Thema Grundschulung. Wir besuchten eine völlig neue Grundschule, die – das darf man sagen – ihrer Zeit voraus ist. Niveau und Ausrüstung dieser Schule widerspiegeln die modernsten Trends, sowohl was die Architektur und die Energieversorgung betrifft als auch was Erziehung und Bildung angeht [Schulhaus Eichmatt]. Wie uns gesagt wurde, ist diese Schule auch in der Schweiz alles andere als eine landläufige Schulen. Die übrigen Grundschulen sind standardmässig mit unseren Schulen vergleichbar. Die besuchte Schule sticht aber aus dem Üblichen heraus und ist ein gutes Beispiel dafür, in welche Richtung wir in Zukunft gehen sollten.

Genau nach Zeitplan kamen wir zur Vorstellung eines grossen Energieprojekts, das sich im Realisierungsstadium befindet und das Biomasse zur Wärmegewinnung verwenden wird [Biomasse-Heizkraftwerk Hünenberg]. Damit wird die Hälfte des Dorfes Hünenberg beheizt werden können. Zwecks vollständigem Überblick über die Verwendung von Biomasse besuchten wir einen

Betrieb, welcher sich auf die Verarbeitung von Biomasse spezialisiert [Kompostieranlage und Biomassekraftwerk Allmig].

Am nächsten Tag fanden individuelle Begegnungen mit Vertretern der Schulen, der Kirchen und der Jugendorganisationen statt. Hier wurden Kenntnisse, Erfahrungen und Informationen ausgetauscht und dabei gleichzeitig Kontakte für eine weitere Zusammenarbeit geknüpft. Im Rahmen dieser Begegnungen besuchten wir ein Ausbildungsinstitut in Zug [GIBZ], das auf die Fachausbildung von Personen verschiedener Alterskategorien spezialisiert ist und das der Fachmittelschule in Banská Štiavnica eine Zusammenarbeit anbot. Nur um eine Vorstellung zu vermitteln: Dieses Bildungsinstitut hat 1'800 Schüler in 28 Fachrichtungen. Es bildet Berufsleute handwerklich-gewerblicher Berufe aus, z.B. Coiffeure, Köche, Auto-Mechatroniker usw. In der Hünenberger Schule trafen sich die Vertreter der Grundschulen, welche schon lange eine Zusammenarbeit pflegen. Die Schüler dieser Schulen korrespondieren miteinander. Die Vertreter der Schulen setzten sich neue Zusammenarbeitsziele und besprachen mögliche Termine für weitere Austauschbesuche. Zu Treffen kam es auch zwischen den Vertretern der beiden Religionen, welche ebenfalls interessiert viel Neues erfuhren. Nach den individuellen Treffen besuchten wir eine Ausstellung mit dem Titel „Out of the box“, welche verschiedene Berufe präsentierte und vom oben erwähnten Zuger Ausbildungsinstitut bestritten wurde.

Eine weitere sehr interessante Begegnung fand im Jugendzentrum statt, wo uns dessen Repräsentanten die Organisation vorstellten und uns erzählten, wie sie mit den Jugendlichen arbeiten, welche Aktivitäten sie anbieten, wie sie die Objekte verwenden, die ihnen zur Verfügung stehen, und anderes. Bei dieser Begegnung kam auch die Idee einer Zusammenarbeit zwischen den Pfadfindergruppen auf.

Dann lenkten wir unsere Schritte Richtung Zug, wo wir das Museum für Urgeschichte(n) besuchten, welches uns mit seiner interaktiven Anlage und einer Menge interessanter Dinge in seinen Bann zog. Nebst dem Besuch der Ausstellung wurde uns auch ermöglicht, hinter die Kulissen und ins Museumsarchiv zu sehen.

Vor der Abfahrt nahmen wir an der Heiligen Messe in der örtlichen katholischen Kirche teil, wo Pfarrer Miloš Pikala zusammen mit den örtlichen Pfarrern die Heilige Messe feierte. Letzter Programmpunkt war der Besuch und die Besichtigung des Alterswohnheims [Lindenpark], wo wir mit dem Betrieb und seinen Abläufen bekannt gemacht wurden.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei unseren Freunden aus der Partnerstadt bedanken, welche uns ein zeitlich gedrängtes, aber sehr reichhaltiges, buntes und interessantes Programm geboten haben. Wir sind überzeugt, dass wir die Erfahrungen und Kenntnisse, die wir bei euch gewonnen haben, und die Kontakte, die wir knüpfen oder verstärken konnten, für unsere Stadt nutzbringend einsetzen können.

Auf Wiedersehen in Banská Štiavnica!

Partnerstädte Sopron (Ungarn) – Banská Štiavnica: Gemeinsam grenzenlos

Im Rahmen des mit EU-Mitteln gespiesenen Projekts „Gemeinsam grenzenlos“ erkundeten Schüler und Fotografen aus der westungarischen Partnerstadt Sopron während einer Woche Banská Štiavnica. Die dabei erarbeiteten bildnerischen Darstellungen von Banská Štiavnica und die Fotos wurden am Schluss des Aufenthalts in einer Ausstellung präsentiert, die vom Primátor eröffnet wurde. Zwei Tage später reisten Štiavnicer Schüler und Fotografen nach Sopron, um umgekehrt das Gleiche in Sopron zu realisieren. Zu den beiden Besuchen gehörte selbstverständlich ein reichhaltiges kulturelles, touristisches und sportliches Programm.

Bauliche Investitionen der öffentlichen Hand im Jahr 2009 – Finanzieller Engpass

Im Jahr 2009 investierte die öffentliche Hand rund 2,36 Millionen Euro in die Renovation von Häusern, die der Stadt gehören, und für Strassensanierungen. Restaurierungsarbeiten wurden

unter anderem am Rathaus vorgenommen und beim Rubigall am Dreifaltigkeitsplatz in Angriff genommen. Die grössten Brocken waren resp. sind

- 706'000 € für Sanierung, Umbau und Erweiterung der Jozef-Horák-Schule. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,48 Mio. €. Die restlichen 777'000 € fallen 2010 an.
- 697'100 € für die Erneuerung der Kammerhofstrasse, 1. Etappe. Die 2. Etappe mit budgetierten Kosten von rund 720'000 € wird gegenwärtig realisiert.
- 327'900 € für die Restaurierung des Rubigall (davon 129'500 € im Jahr 2009; der Rest 2010)
- 315'300 € für die Sanierung des städtischen Hallenbades. Die Gesamtkosten für die Sanierung sind mit rund 511'000 € budgetiert. 196'000 € fallen im Jahr 2010 an.
- 147'600 € für die Restaurierung des Rathauses.

An die Erneuerung der historischen Gebäude hatte die Stadt jeweils einen Anteil von 5 % zu leisten. Der Löwenanteil von 95% ging zu Lasten des slowakischen Kulturministeriums oder (im Falle der Renovierung des Rathauses und eines weiteren Gebäudes) wurde von einer Stiftung der Slowakischen Gaswerke getragen. Die Erneuerung der Kammerhofstrasse geht völlig zu Lasten des slowakischen Staates, der auch beim Schulbau 80% und beim Hallenbad aufgrund einer besonderen „Lex Štiavnica“ 75% übernimmt. Müsste die Stadt für alles aufkommen, hätte nur ein Bruchteil dieser Investitionen getätigt werden können. So aber kommt Banská Štiavnica recht günstig zu einer Aufwertung der Stadt. Insgesamt gingen für die Bauvorhaben 2009 rund 300'000 € zu Lasten der Stadt. Finanziell allerdings wird es trotzdem sehr eng. Für die laufenden Investitionsvorhaben musste die Stadt einen Bankenkredit von über 700'000 € mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufnehmen. Für diese Situation wird die Wirtschaftskrise geltend gemacht, die der Stadt spürbar tiefere Steuereinnahmen bescherte.

Im laufenden Jahr stehen weitere Investitionen an. So wird etwa die 30-jährige, störungsanfällige und im Unterhalt teure Strassenbeleuchtung im Plattenbau-Stadtteil Drieňová für 250'000 € erneuert. Die Finanzierung wird über EU-Fondsgelder sichergestellt. Die neue Beleuchtung bringt eine Energie-Einsparung bis zu 70 %. Die Erneuerung der Jozef-Horák-Schule wird im Sommer zu Ende geführt, die Erneuerung der zweiten Grundschule von Banská Štiavnica, der Jozef-Kollár-Schule im Plattenbau-Stadtteil Drieňová, wurde bereits in Angriff genommen. Auch dieses Projekt wird mit EU-Fondsgeldern realisiert.

Banská Štiavnica setzt auf Nachhaltigkeit im Tourismus

Mit dem Ziel, einen nachhaltigen, ökologisch vertretbaren Tourismus zu fördern und Banská Štiavnica als Destination eines der Nachhaltigkeit verpflichteten Tourismus zu positionieren, aht die Stadt einen auf diesem Gebiet bewanderten Berater beigezogen. Der Deutsche Michael Meyer arbeitet seit 2006 bei der UN-Organisation für Tourismus (UNWTO) und war zuvor während 11 Jahren in der Organisation „Ecological Tourism in Europe“ tätig. Er kennt Banská Štiavnica bereits aus früheren Jahren, als er an einer Strategie für die touristische Entwicklung mitwirkte. Innerhalb einer übergreifenden Organisation mit dem Titel „Pro Štiavnica“ wurden drei Projekte angestossen und drei Projektteams eingesetzt: Der UNESCO-Managementplan befasst sich mit dem Schutz und Erhalt der Kultur- und Industriedenkmäler in Banská Štiavnica und Umgebung. Ein zweites Projekt befasst sich spezifisch mit dem historischen Stadtzentrum, ein drittes Projekt mit der Gründung einer Organisation für die Entwicklung des Tourismus in den Štiavnicer Bergen.

Das Arboretum Kysihýbel

Nebst dem in der Stadt gelegenen Arboretum gibt es ausserhalb von Banská Štiavnica noch ein zweites, das Arboretum Kysihýbel, mit ungefähr 130 einheimischen und fremdländischen Baumarten. Ursprünglich umfasste es bis zu 280 Arten. Angelegt wurde es im Dienste der forstwirtschaftlichen Forschung. Wegen fehlenden Finanzen muss man sich beim Unterhalt des Areals auf das Nötigste beschränken. Dadurch sieht es aber auch sehr naturnah aus. Das Arboretum Kysihýbel ist nur geführt und nach Voranmeldung im städtischen Informationszentrum möglich.

Štiavnica im Weltraum

Ein kleines Denkmal vor dem Andrej-Kmet'-Gymnasium bekam die in Banská Štiavnica aufgewachsene Astronomin Ulrika Babiaková (1976 – 2002), die in ihrer kurzen Karriere an der Entdeckung von 12 Asteroiden beteiligt war. Es gibt Hunderttausende von Asteroiden. Nur eine Minderheit trägt einen Namen. Ein von Ulrika Babiaková am 29.12.2000 entdeckter Asteroid trägt den Namen Štiavnica. Das Denkmal besteht aus einem mit einer Inschrift versehenen Sockel, auf dem eine massstäbliche Plastik des Asteroiden Štiavnica aufliegt.

Nationalratswahlen

Die Wahlen in das nationale Parlament, den Nationalrat, brachte einen klaren Sieg des linkspopulistischen Smer („Die Richtung“ – SP) des bisher regierenden Ministerpräsidenten Robert Fico. Weil die beiden Koalitionsparteien aber schwere Einbußen erlitten – die Bewegung für eine demokratische Slowakei HZDS verpasste gar die für den Einzug ins Parlament nötige 5%-Hürde – wurde die Regierung durch eine neue Vierparteienkoalition abgelöst, bestehend aus der Slowakischen demokratischen und christlichen Union SDKU, der Partei Freiheit und Solidarität (Sloboda a Solidarita SaS), der Christlich-demokratischen Bewegung und der Partei Most – Hid (die beiden Wörter bedeuten „Brücke“ auf Slowakisch und Ungarisch), die sich für eine Verständigung zwischen den slowakisch- und den ungarischsprachigen Slowaken einsetzt. – Als stärkste Parteien im Wahlkreis Banská Štiavnica gingen bei einer Wahlbeteiligung von 61,5% der Smer mit ienm Wähleranteil von 40,5% (national 35%) hervor, gefolgt von der SDKU mit 14% (national 15,5%) und der SaS mit 13,2% (national 12%). In den 150-köpfigen Nationalrat gewählt wurde Miroslav Číž (Smer, bisher). – Die Kommunalwahlen finden Ende November 2010 statt.

Kurznachrichten

- Die Jozef-Horák-Schule hat nicht nur Kontakte zu den Hünenberger Schulen, sondern auch eine eigentliche Vereinbarung über Zusammenarbeit und Partnerschaft mit einer Schule im Moravská Třebová getroffen. Moravská Třebová ist die tschechische Partnerstadt von Banská Štiavnica. Vom 28. April bis 1. Mai besuchten Schüler mit Lehrpersonen aus Banská Štiavnica ihre tschechischen Kameraden, und im September 2011 wird ein Gegenbesuch stattfinden.
- Am 15. Juni führte Bürgermeister Pavol Balžanka eine Arbeitsbesprechung mit der Schweizer Botschaft in Bratislava.